

# Die Neuapostolische Kirche in Trier



# Chronik des Bezirks Trier

Über die Entwicklung der Neuapostolischen Kirche in Trier zu schreiben, ist nicht denkbar, ohne auf die mehr als 2.000 Jahre zurückliegende Gründung der Stadt und ihre Historie einzugehen.

Kaiser Augustus, der zur Zeit der Geburt Jesu in Rom herrschte, gründete Trier in den Jahren 14–16 v. Chr. als Römerstadt „Auguste Treverorum“. Sie bestand also schon zur Zeit Jesu und hatte im Lauf ihrer Geschichte viele Berührungen mit dem sich ausbreitenden Christentum.

## Trier - Residenz römischer Kaiser

Ihre Blütezeit erlebte Trier 258, als die Stadt unter Kaiser Diokletian Hauptstadt Galliens und zugleich Kaiserresidenz wurde. Damit avancierte Trier zur Weltstadt.

Anfang des vierten Jahrhunderts kam Kaiser Konstantin nach Trier und erhob die Stadt ebenfalls zu seiner Residenz. Zu dieser Zeit hatte Trier

80.000 Einwohner. Kaiser Konstantin ist bekannt als der Initiator des ersten ökumenischen Konzils in Nizäa im Jahr 325, in welchem zusammen mit Beschlüssen des zweiten Konzils 382 in Konstantinopel das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel formuliert wurde, zu welchem sich auch die Neuapostolische Kirche bekennt.

## Trier und das frühe Christentum

Trier ist aber nicht nur als eine römische Weltstadt, sondern auch als das Tor für das Christentum im heutigen Deutschland in die Geschichte eingegangen. So ist das katholische Bistum in Trier das älteste Bistum in Deutschland und seit der Mitte des 3. Jahrhunderts historisch belegt.

Alte Überlieferungen erzählen, dass Apostel Petrus in der frühen Zeit der

christlichen Kirche sogenannte Apostelschüler in die nördlichen Gebiete des römischen Reiches und somit auch nach Trier entsendet hätte, um das Evangelium Jesu Christi zu verkündigen.

Trotz der um das Jahr 250 n. Chr. einsetzenden letzten und wohl schlimmsten Christenverfolgung im Römischen Reich, die ab dem Jahr



300 schließlich auch Trier erreichte, ließ sich das Christentum aus Trier nicht mehr vertreiben. Kaiser Konstantin verfügte im Jahr 313 die Religi-

onsfreiheit, 380 wurde das Christentum zur Staatsreligion im Römischen Reich erhoben.

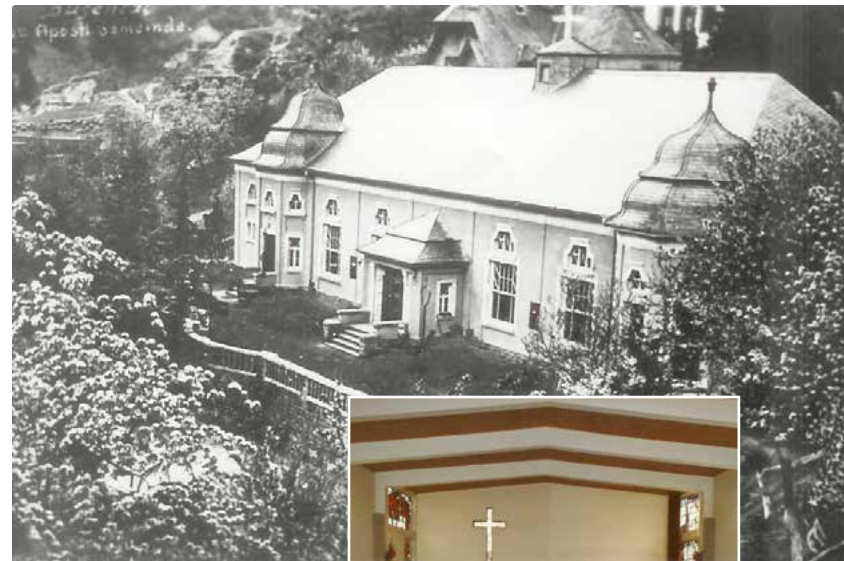
## Einzug des Protestantismus in Trier

Mit dem Einzug preußischer Truppen im beginnenden 19. Jahrhundert in Trier kam der Protestantismus in die Stadt und beeinflusste vorübergehend die bis dahin historisch geprägte katholische Vorherrschaft. Reformatorische Bemühungen in den Jahrhunderten zuvor waren ohne großen Erfolg geblieben.

Begünstigt wurde dieser Prozess durch Auswirkungen der Französischen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts und die mit ihr einhergehende Säkularisierung: Weltliche Macht

verdrängte die Macht der Kirche. Erst die einsetzende Industrialisierung des Saarlandes und der Regionen um Koblenz, die für eine Verschiebung von Bevölkerung und Konfessionen sorgte, stärkte die Mitgliederzahl katholischer Christen im Bistum Trier.

Heute sind über 60 Prozent der Trierer katholisch, knapp 13 Prozent evangelisch. Weitere Christen gehören den evangelischen Freikirchen, der Neuapostolischen Kirche und der Russisch-orthodoxen Kirche an.



## Die Neuapostolische Kirche fasst Fuß in Trier

**1921:** Der Ursprung der Neuapostolischen Kirche im Raum Trier geht auf das Jahr 1921 zurück. Zu den Pionieren und Gründervätern der Gemeinde in Trier werden die leiblichen Brüder Peter und Jakob Knauber gezählt. Zu der Zeit wohnten sie im südlich von Trier gelegenen Ort Konz und besuchten neuapostolische Gottesdienste im Raum Lothringen und in Saarbrücken, wo seit 1903 eine neuapostolische Gemeinde existierte.

Alte Aufzeichnungen geben Kenntnis darüber, dass die beiden Brüder im Jahr 1921 durch den Empfang des Sakraments der Heiligen Versiegelung Mitglieder der Neuapostolischen Kirche wurden. Erste Gottesdienste im Bereich Trier fanden in ihrer Wohnung in Konz statt. Bei ihrer intensiven Missionstätigkeit fanden sie auch in Trier erste Familien, die ihrer Kunde von der aktuellen Apostelwirksamkeit Glauben schenken und in deren Wohnungen Gottesdienste stattfinden konnten.

## Erster Vorsteher einer Trierer Gemeinde

**1924-1928:** Als Gründungstag der Gemeinde Trier gilt laut Kirchenbuch der 18. Dezember 1924. Zu diesem Zeitpunkt bestand die kleine Gemeinde aus sieben Erwachsenen und sechs Kindern. Die Betreuung der jungen Gemeinde geschah zunächst von Saarbrücken aus. Kurze Zeit später wurde Peter Knauber in einem Gottesdienst zum Priester ordiniert

und gleichzeitig zum Vorsteher der Gemeinde gesetzt.

Das einsetzende Wachstum der Gemeinde ließ auf Dauer Gottesdienste in den Wohnungen der Gemeindeglieder nicht mehr zu, so dass im Jahr 1928 eine erste Versammlungsstätte angemietet werden musste.

## Gemeinde Trier wird von Wiesbaden aus betreut

**1933-1937:** Ab 1933 wurde die Gemeinde Trier dem Ältestenbezirk Wiesbaden und damit dem seinerzeitigen Apostelbezirk Frankfurt a.M. zugeordnet. Zuständiger Bezirksvorsteher war Bezirksältester Gottfried Rockenfelder aus Wiesbaden, der spätere Apostel Gottfried Rockenfelder senior.

1934 besuchte Stammapostel Johann Gottfried Bischoff die Gemeinde Trier, der zu diesem Zeitpunkt auch noch

als Bezirksapostel für den Apostelbezirk Frankfurt a.M. zuständig war. In diesem Jahr kam in Trier-Ehrang ein zweiter Gemeindestandort dazu.

Nach weiteren wachstumsbedingten Wechslen der Versammlungsstätten erhielten die neuapostolischen Christen in Trier im Jahr 1937 eine erste eigene Kirche. Bezirksältester Gottfried Rockenfelder weihte das Gotteshaus am 5. Juli 1937.

## Aus Gemeinde Trier wird Bezirk Trier

**1951-1954:** Es dauerte keine fünfzehn Jahre, bis von Trier aus weitere Gemeinden im Umfeld entstanden und schließlich im Jahr 1952 der Kirchenbezirk Trier gegründet wurde. Erster Trierer Bezirksvorsteher war Bezirksältester Karl Wähler. In Konz, dem Ausgangsort der Neuapostolischen Kirche in Trier, war bereits 1951 eine eigene Gemeinde gegründet worden, in Gerolstein wurde 1953 und in Prüm 1954 eine neue Gemeinde gegründet.

1953 wurde die 1921 gegründete und zunächst zum Bezirk Koblenz gehörende Gemeinde Traben-Trarbach dem neuen Bezirk Trier zugeordnet. Die bereits 1925 gegründete Gemeinde Idar-Oberstein, aus der aufgrund des beständigen Wachstums im Jahr 1932 die Gemeinde Baumholder und im Jahr 1934 die Gemeinde Birken-

feld hervorgingen, gehören ebenfalls seit dem Jahr 1953 zum Bezirk Trier. In der Stadt Trier selbst war die Platzkapazität der Versammlungsstätte in Ehrang und der 1937 geweihten Kirche auch längst an die Grenzen geraten und es entstanden Gemeindestandorte in Trier-Zewen (1951), Trier-Nord und Trier-Süd (beide 1954). Die bisherige Stadtgemeinde erhielt den Namen Trier-Pallien.

**1962:** Die Gemeinde Trier-Nord erhielt ein eigenes Kirchengebäude, das von Bezirksapostel Friedrich Bischoff am 15. Dezember 1962 als Gotteshaus geweiht wurde. Der Standort Trier-Süd wurde 1965 wieder aufgegeben. Auch Trier-Ehrang und Trier-Zewen wurden im Laufe der letzten Jahre mit den Standorten Nord und Pallien fusioniert.



## Zentralkirche für den Bezirk Trier

**1980:** Nach einigen Umbauten und Erweiterungen beschloss die Kirchenleitung, das nunmehr in die Jahre gekommene und 1937 geweihte Gebäude in Trier-Pallien abzureißen und an derselben Stelle ein neues Gotteshaus zu errichten. Am 14. September 1980 hielt Bezirksapostel Friedrich Bischoff den letzten Gottesdienst in der alten Kirche und am 24. Oktober 1982 weihte er den neuen Kirchenbau zum Gotteshaus.

Seither dient die Kirche in Trier-Pallien dem Bezirk Trier als Zentralkirche und bietet über 1.000 Personen Platz.

**2016:** Im Oktober 2016 hielt Apostel Clément Haeck einen Gottesdienst in Trier Pallien, in welchem die Gemeinden Trier-Nord und Trier-Pallien zur Gemeinde Trier fusionierten, so dass heute eine aktive Gemeinde auf Trierer Stadtgebiet besteht.

Zurzeit wird die Kirche der ehemaligen Gemeinde Trier-Nord umgebaut und es entsteht ein neues modernes Gemeindezentrum, das die Gemeinde Trier nach Fertigstellung beziehen wird

## Der Bezirk Trier heute

**2018:** Der Bezirk Trier wird aktuell von Bezirksältester Jürgen Raudzus betreut, sein Stellvertreter in der Bezirksleitung ist Bezirksevangelist Wilfried Linder.

Der Kirchenbezirk Trier besteht zurzeit aus 12 Gemeinden, die in

der Stadt selbst und in der Eifel, im Hunsrück, im Saarland und im Nahe-Mosel-Gebiet liegen.

Zuständiger Apostel ist Clément Haeck (Apostelbereich Süd). Unterstützt wird er von Bischof Friedbert Kreuz.

## Christliche Tradition in Trier

Seit mehr als 800 Jahren gibt es jährlich, immer zu Christi Himmelfahrt, eine Wallfahrt nach Trier mit zuletzt bis zu 5.000 Pilgern. Ziel der Wallfahrt sind die Sarkophage der beiden Gründerbischöfe des Bistums Trier, Eucharius und Valerius, aus der Mitte des 3. Jahrhunderts in der Benediktiner-Abtei St. Matthias.

Nach Überlieferungen sollen auch die Gebeine des Apostels Matthias, der in Apostelgeschichte 1,26 als der für Judas Iskariot nachgewählte Apostel erwähnt wird, hier bestattet sein – das einzige Apostelgrab nördlich der Alpen.



**Neupostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R.**

Kullrichstr. 1

44141 Dortmund